

**Verkehr:** Umsetzung bis Jahresende / 33 000 Euro

## Plöck soll Radstraße werden

Heidelberg. Die Plöck ist eine Straße, die in Heidelberg parallel zwischen der Fußgängerzone Hauptstraße und der zwei mal zweiseitig von Autos genutzten Friedrich-Ebert-Anlage verläuft. Die von vielen Radfahrern auf dem Weg durch die Altstadt genutzte Straße darf bislang streckenweise auch vom motorisierten Verkehr genutzt werden. Das soll sich bis Dezember verändern: Die Stadt möchte weitere Bereich zur Fahrradstraße umwidmen. Das hat jetzt den Gemeinderat beschäftigt.

Die Änderung entspricht ganz den Vorstellungen der Grünen-Fraktion. Derzeit sei die Plöck „ein Flickwerk aus Fahrradstraße, Fußgängerzone und normaler Straße“. „Es gibt keinen Grund, warum die Abschnitte zwischen Sofienstraße und Friedrich-Ebert-Platz sowie zwischen Sandgasse und Grabengasse nicht auch Fahrradstraße werden können“, heißt es in einer Pressemitteilung am Freitag. Die Fußgängerzone an der Schule dürfe indes nicht angetastet werden.

Seit 1993 sind die Bereiche vom Friedrich-Ebert-Platz bis zur Märzgasse sowie von der Schießtorstraße bis zur Sandgasse bereits Fahrradstraße. Nun soll der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) bei den Detailplanungen intensiv eingebunden werden. Die Kosten für die Beschilderung und Markierung betragen rund 33 000 Euro. Auf Fahrradstraßen haben Radler Vorrang vor dem motorisierten Verkehr, der diese nicht behindern darf. Auch das Radeln nebeneinander ist möglich – in beide Richtungen, aber mit Rücksicht auf Fußgänger. *miro*

**Kohlhof:** Künstlerresidenz mit Café auf Kohlhof

## Villa erhält Biergarten



Die „Villa Braunbehrens“ wird zur Künstlerresidenz. BILD: PHILIPP ROTHE

Heidelberg. Die Villa Braunbehrens wird zur Künstlerresidenz und bekommt zusätzlich ein öffentliches Café mit Biergarten. Das künftige Center for Artistic Research soll internationale Kunst und Wissenschaft beherbergen, ferner sollen dort Workshops und Seminare angeboten werden, teilt die Stadt Heidelberg mit. 2019 hatte die Stadt ein Konzeptwettbewerb für die Villa Braunbehrens ausgeschrieben.

Am Donnerstag, 7. Mai, entschied der Gemeinderat in nicht-öffentlicher Sitzung, den Zuschlag für das Erbbaurecht an BBHD zu geben – ein Kollektiv aus Kunst- und Kulturschaffenden, Architekten sowie Selbstständigen aus Heidelberg. Das Konzept von BBHD sieht vor, dass Künstler für einen Zeitraum von bis zu fünf Monaten in dem Gebäude wohnen und an künstlerischen Projekten arbeiten. Gemeinsam mit Kulturschaffenden aus der Region soll die breite Öffentlichkeit angesprochen werden.

Zusätzlich soll ein Café in den Räumen der Villa eingerichtet werden, das im Sommer um einen Biergarten erweitert wird. Ziel ist es, auf dem Kohlhof ein Ausflugsziel mit Naherholungswert entstehen zu lassen. *tbö*



Tatjana Worm-Sawosskaja spielt in den Kliniken Schmieder. Michael Fuchs (r.) hat das Konzert für seine Lebensgefährtin organisiert, die Patientin hier ist. BILD: PHILIPP ROTHE

**Konzert:** Weil er seine Lebensgefährtin wochenlang nicht besuchen darf, organisiert ein Brühler ein Konzert im Krankenhaus-Innenhof

## Liebesgrüße durch Klinikfenster

Von Michaela Roßner

Heidelberg. Tatjana Worm-Sawosskaja ist es gewohnt, in Konzertsälen des In- und Auslands die Finger über die Klaviertasten fliegen zu lassen. Heute spielt sie – im eleganten schwarzen langen Kleid und mit wehendem, cremefarbenen Schal – vor zwei Fensterfronten im Freien. Ihr Publikum ist kaum sichtbar, kann größtenteils weder applaudieren, noch das Bett verlassen: Es sind Patienten der Kliniken Schmieder im Speyererhof. Sie erholen sich in der Reha von neurologischen Erkrankungen oder nach schweren Unfällen mit Kopfverletzungen.

Hinter einem der geöffneten Fenster im Erdgeschoss lauscht Margot aus Brühl von einem Rollstuhl aus den Klängen von Chopin und Beethoven. Die Bildende Künstlerin hatte Anfang März einen Schlaganfall erlitten. Nun erholt sie sich hier oben am Wald über Heidelberg. Sie sei die Seele des „Künstlerhauses Brühl“ und fehle unglaublich, beschreibt ihr Lebensgefährte Michael Fuchs.

Seit mehr als sechs Wochen haben weder er noch ihre Familie die Patientin und Töpferei-Expertin besuchen dürfen – wegen der Coronapandemie ist das Krankenhaus für

Gäste geschlossen, wie alle Kliniken und Pflegeeinrichtungen in der Region. „Ich dachte einfach: Da muss man etwas machen“, sagt Fuchs.

„Es ist eine schwierige Zeit für uns alle“, sagt der Ärztliche Leiter der Kliniken Schmieder, Mircea Ariel Schoenfeld, dankbar über das klassische Konzert, das den Klinikalltag für gut eine Stunde begleitet. Seit Wochen bestimme das Thema „Sicherheit für die Patienten“ sämtliche Abläufe – nun klingt mit Beethoven und Liszt ein wenig Leichtigkeit vom Krankenhauspark in die Stationen.

**Besuche fallen weg**

„Eine wunderbare Ablenkung von der Krankheit und medizinischen Behandlung“, Susanne Reichert, Projektkoordinatorin der Klinik, war gleich angetan, als Fuchs ihr die Idee eines klassischen Konzerts im Freigelände unterbreitete. „Eine sehr großzügige Geste“, findet auch Jörg Wegener, seit Mai der neue Geschäftsführer. „Besuche tun den Patienten unheimlich gut“, weiß er – nun könnten sie allenfalls über Telefon oder Videoanruf mit ihren Liebsten Kontakt haben. „Klassik ist die Botschaft des Universums, sie spricht Herz und Seele an“, betont Konzertpianistin Worm-Sawosskaja, bevor sie unter anderem Ludwig

van Beethovens „Für Elise“ anstimmt. Moderator Rolf Kienle, ein Freund von Fuchs und seiner Lebensgefährtin, begrüßt die fast unsichtbaren Zuhörer. Der eine oder andere Mitarbeiter im weißen Kittel winkt aus einem Fenster zurück.

Gut eine halbe Stunde dauert der Auftritt, dann tragen die Pianistin und ihr Team das elektronische Klavier auf die andere Seite des Klinikgebäudes. Auch hier, unter einem großen alten Kirschbaum, gehört der „Liebestraum“ von Franz Liszt zu den Stücken, die die gebürtige Usbekin interpretiert. Sie betreibt in Schwetzingen ein Klavierstudio für begabte Schüler. Gänsehaut – nicht nur bei Michael Fuchs, hinter dem mehrere Wochen Bangen um die Gesundheit seiner Partnerin liegen. Ein paar hundert Meter weiter muhen die Tiere des Bierhelderhofs, die ebenfalls interessiert an ihrem Zaun zu lauschen scheinen.

Auch wenn die Kliniken Schmieder kein Akutkrankenhaus sind, hat das Virus doch auch hier seine Handschrift hinterlassen. Zwei in anderen Kliniken erworbene Covid-19-Fälle sind auf dem Speyererhof mehrere Wochen betreut worden. Sie sind mittlerweile genesen und führen jetzt wie geplant die Rehabilitation fort. Weitere Covid-19-Er-

krankungen habe es weder bei Patienten, noch bei Mitarbeitern gegeben – für den Neurologie-Professor Schoenfeld ganz sicher auch dank der strengen Abschirmung in den vergangenen Wochen. Rund 100 Patienten befänden sich im Haus in der „Phase B“. Das bedeutet, dass sie auf fremde Hilfe angewiesen und besondere Risikopatienten sind.

**Fortsetzung geplant**

Nicht nur Musik haben die Gäste mitgebracht. Dank der Pizzeria „Delle Rose“ aus Schwetzingen hat Fuchs, der mit Kienle die Veranstaltungsreihe „Talk im Hirsch“ veranstaltet, 30 Pizzen für die Mitarbeiter organisiert. „Ich würde das auf jeden Fall noch einmal machen“, verspricht Worm-Sawosskaja, die mit ihrer Reihe „Klassik für alle“ Musik zu den Menschen bringt. Draußen in der Natur zu spielen, sei etwas ganz Besonderes. Hier könne die Energie fließen. Und dass die Patienten bettlägerig und kaum sichtbar seien, spiele für sie keine Rolle: „Wichtig ist, dass die Musik in den Herzen und Seelen ankommt und beim Heilen hilft.“ Und auch für Fuchs ist klar: „Das machen wir wieder.“ Er plant eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Klassik gegen Corona“ mit Musikern aus der Region.

**Natur:** Menschen aus aller Welt verfolgen über die Webcam auf der Heidelberger Heiliggeistkirche die Aufzucht der Greifvögel

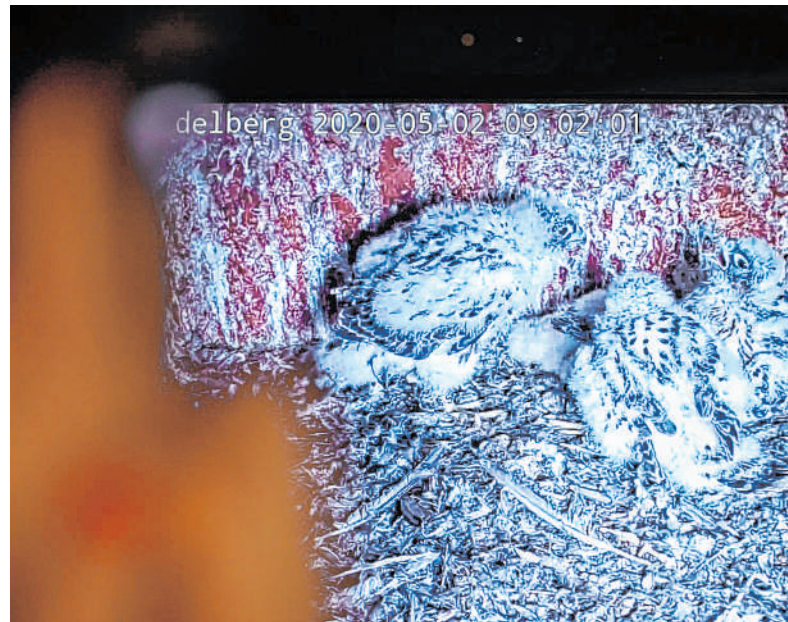
## Heimlicher Blick ins Falkenheim

Heidelberg. Vier Wanderfalkenküken haben sich aneinandergekauert und zu einem einzigen Puschel verknotet. Ein Windhauch plustert ihren Flaum auf, Sonnenstrahlen blitzen durch die Dachluke. Megadrollig? Nun ja: Um die lieben Kleinen herum liegen Spuren ihres großen Fressens – Federn und Knochen von Tauben, die sie zerfetzt und verspeist haben. Bis zu 2600 Menschen pro Tag schauen den Falkenbabys an heimischen Bildschirmen beim Kuschn und Schlemmen zu.

Die Falkenküken leben zurzeit mit ihren Eltern auf 65 Metern Höhe im Turm der Heidelberger Heiliggeistkirche. Drei Webcams sind rund um die Uhr auf sie gerichtet; zwei auf den Nistkasten, eine auf den Einflug. Die Fangemeinde ist riesig. Zuschauer in China und Australien, den USA, Belgien, Polen und ganz Deutschland verfolgen das Geschehen. „Auch ganz viele Frauen sind fasziniert von diesen groben Vögeln, die sich ausschließlich von anderen Vögeln ernähren“, sagt Hans-Martin Gäng, der das Projekt betreut. Täglich teilen die Falkenfreunde ihre Beobachtungen im Gästebuch seiner Homepage.

Damit sind sie nicht alleine: Neben Greifvögeln lassen sich auch Fledermäuse, Störche, Kormorane oder Stiebschläfer im Netz ausspähen, weil zum Beispiel Umweltschutzverbände Kameras aufgestellt haben. Gäng, ein pensionierter Lehrer, hat in Heidelberg vor mehr als 20 Jahren mit Schülern einen Nistkasten auf dem denkmalgeschützten Turm angebracht – Wanderfalken brüten normalerweise in Felswänden und siedeln sich auch in ähnlich hohen Ersatzangeboten an. Seitdem

kam jedes Jahr ein Vogelpaar zur Brut, insgesamt 65 Wanderfalkenküken sind geschlüpft. Ende Februar legte das Weibchen in diesem Jahr ihre Eier ab, am 6. April kroch der erste Knirps durch die Schale. Ende Mai werden er und seine Geschwister ausfliegen.



Eine Frau schaut sich auf einem Bildschirm die Übertragung einer Webcam an, die Wanderfalken im Turm der Heidelberger Heiliggeistkirche filmt. BILD: DPA

**Übertragung ins Rathaus**

Anfangs übertrug eine Videokamera die Bilder aus dem Turm lediglich ins städtische Rathaus. Seit der Installation der Webcams können Tierfreunde auf dem ganzen Globus vom Sofa aus Brutzeit und Aufzucht miterleben. Für Gäng ist die Technik ein Segen. „Der Mensch kann so seine Freude an wilden Tieren haben, ohne sie zu stören und in ihrer Wesensart zu verletzen“, schwärmt er. Falknerien und Zoos dagegen hält er für wenig artgerecht.

Wenn die Küken nicht gerade Tauben zum Mittagmahl zerpfücken, passiert dagegen in Wanderfalkennestern ziemlich häufig einfach: nichts. Actionarmut in Dauerschleife. „Das hat etwas Meditatives“, sagt Borgards. „Es ist eine Generierung zur auf Geschwindigkeit getrimmten Medienwelt.“ *Irs*

### IN KÜRZE

#### Joggerin angegriffen

Heidelberg. Zwei junge Männer haben am Dienstagabend in der Carl-Bosch-Straße eine Joggerin verletzt. Wie die Polizei mitteilte, fuhren die beiden mit ihren Mountainbikes gegen 18.40 Uhr mehrmals eng an der 44-Jährigen vorbei und ignorierten ihre Aufforderung, Abstand zu halten. Einer der Fahrradfahrer kollidierte mit der Frau, der andere trat ihr aus der Fahrt heraus in den Rücken. Die Jungen werden als etwa 15 Jahre alt und 1,70 Meter groß beschrieben. Beide hatten dunkle Haare und trugen Kappen. Hinweise unter Telefon 06221/99-1700. *tbö*

#### Apotheken-Museum öffnet

Heidelberg. Nach zwei Monaten Corona-Schließung öffnet das Deutsche Apotheken-Museum im Heidelberger Schloss ab Dienstag, 12. Mai, für Besucher. Das teilt eine Sprecherin mit. Mit Blick auf die Gesundheit der Besucher und Mitarbeiter besteht im Museum eine Maskenpflicht, es wird bestimmte Laufwege geben, damit Abstände eingehalten werden können und es gelten verkürzte Öffnungszeiten (10 bis 17 Uhr; letzter Einlass 16.40 Uhr). *miro*

#### SPD will Gutscheine-Plattform

Heidelberg. Die SPD-Fraktion im Heidelberger Gemeinderat freut sich, dass ihre Idee einer Gutscheine-Plattform aufgegriffen wird. Laut einer Pressemitteilung plane die Stadt, in Kooperation mit Heidelberg Marketing so den Heidelberger Einzelhandel während der Corona-Krise und darüber hinaus zu unterstützen. Vorbild soll dabei das Marburger Modell „MarburgLIEBE“ sein. „Wir wünschen uns eine zügige Umsetzung – andere Städte wie Marburg und Gelnhausen haben dies auch in sehr kurzer Zeit geschafft“, formuliert Stadtrat Sören Michelsburg. *miro*

### TERMINE IN HEIDELBERG

#### NOTDIENSTE

**Ärztl. Bereitschaftsdienst:** Medizinische Klinik des Universitätsklinikums, Im Neuenheimer Feld 410, Tel. 116 117; Samstag/Sonntag, von 8 bis 23 Uhr. – **Auskunft Frauenärztl. Bereitschaftsdienst:** Telefon 116 117. – **Zahnärztl. Notdienst:** von Freitag, 19 Uhr bis Montag, 6 Uhr, Sofienstraße 29 (im Europa-Center), Tel. 06221/3 54 49 17. – **Augenärztl. Notfallambulanz:** 24-h-Notdienst, Tel. 06221/56 69 96 oder 56 69 99. – **Ärztl. Bereitschaftsdienst für Kinder und Jugendliche:** Samstag, Sonntag und feiertags von 9 bis 22 Uhr, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin, Im Neuenheimer Feld 430, Tel. 06221/56 48 23.

**Apotheken-Notdienst:** jeweils von 8.30 Uhr, bis zum darauf folgenden Tag, 8.30 Uhr, am 9. 5.: Pfaffengrund-Apotheke, Pfaffengrund, Im Buschgewann 43 und Rosen-Apotheke an der Tiefburg, Hand- schuhsheim, Dossenheimer Landstraße 8; am 10. 5.: Neuenheimer Apotheke, Neuenheim, Brückenstraße 35 und Römer-Apotheke, Weststadt, Römerstraße 58.

#### RAT / HILFE

**Telefonseelsorge:** 0800-1 11 01 11 (rund um die Uhr - gebührenfrei). Homepage: www.telefonseelsorge-rhein-neckar.de.

**Krebsinformationsdienst (KID):** kostenlose Telefonberatung unter 0800/4 20 30 40, täglich von 8 bis 20 Uhr. E-Mail: krebsinformationsdienst@dkfz.de. Internet: www.krebsinformation.de.

**„Pro Femina“ – Hilfe für Schwangere in Not:** Beratung und persönlicher Beistand, Tel. 08000/60 67 67.

#### SONSTIGES

**Zoo:** Tiergartenstraße 3, Sa/So von 9 bis 19 Uhr geöffnet, Zugang nur mit Online-reservierung möglich.

#### AUSSTELLUNGEN

**Dt. Verpackungs-Museum:** Hauptstraße 22, „bauhaus popular - Vom Bauhaus ins Kaufhaus“ (bis 28.6.), Sa/So 11-18 Uhr.

**GEDOK-Galerie:** Römerstraße 22, „Rosen-garten voller Dornen - Ausstellung gegen Gewalt und Missbrauch“ (bis 23.5.), Sa 11-13 Uhr.

**Kunstverein:** Hauptstraße 97, „The Lives and Loves of Images“ (bis 31.5.), Sa 11-18 Uhr, So 11-20 Uhr.

**Kurpfälzisches Museum:** Hauptstr. 97, „Kunst und Kultur von der Steinzeit bis zur Moderne“. – „Herkules - Unsterblicher Held“ (bis 12.7.). Geöffnet: Sa/So 10-18 Uhr.

**Textilsammlung Max Berk:** Brahmstraße 8, „Masterworks - Abstract und Geometric“ (bis 21.6.), Sa/So 13-18 Uhr.

**Weitere Termine unter** [www.morgenweb.de/termine](http://www.morgenweb.de/termine)